



Der Mann mit dem Takt im Finger

Abschied von Chorleiter Peter Brünge

Er singt jede Silbe lautlos mit, sein ganzer Körper ist ein Taktstock: Peter Brünge führt den vitalen Berenbostel Chor ad libitum (unten links) sicher durch sein letztes Konzert. Holz (3)

Es war alles geklärt: Peter Brünge legt den Taktstock beim Berenbostel Chor ad libitum nieder. Albrecht Drude nimmt ihn auf. Die Ara Brünge endet nach fast 25 Jahren. Jeder im Saal der Kirche St. Maria Regina wusste das. Und doch lag über dem letzten Konzert mit Brünge eine Magie.

VON MARKUS HOLZ

BERENBOSTEL. „Ich hab das im Rücken gefühlt“, sagt Brünge hinterher, „es war so still, vom Publikum ging eine so hohe Konzentration

aus, das habe ich selten so intensiv erlebt.“ Warum wohl? Weil jeder jede Sekunde mit diesem einzigartigen Chorleiter aufsaugen wollte. Ad libitum ist Brünge's Kind, er hat das Ensemble ein Vierteljahrhundert geprägt, durch heftige Stil- und Generationswechsel geführt. Er hat die Sänger gefördert und gefordert.

Brünge's Stil ist an Leidenschaft kaum zu überbieten. Der Mann hat nie einen Taktstock. Das leistet

sein ganzer bebender Körper, wenn er das „Gloria“ von Vivaldi, das „Kyrie“ aus Mozarts Krönungsmesse und „Der Mond ist aufgegangen“ rein, klar und auf den Sekundenbruchteil exakt von ad libitum einfordert. Er macht Musik zu einem „Erlebnis“ im Wortsinne. Das war Brünge's Ziel, und das ist sein Verdienst.

Ovationen im Stehen, Blumen, Zügen, viele Wegbegleiter verabschiedeten sich persönlich von diesem hoch musikalischen Mann.

Es hätte der vier Solisten am Sonntag bei St. Maria Regina gar nicht bedurft. Dass sie mitgewirkt haben, war sicher ein Bonbon. Aber der Chor ist zusammen mit seinem Pianisten Demian Ewig derart ausdrucksstark, dass er für sich alleine stehen kann. Dank gebührt den Moderatoren Dagmar Haroska und Gerd Württenberger, die jedes Stück in eine Erinnerung aus der 25-jährigen Beziehung Peter Brünge zum Chor einbetteten.

